



Aktive Sterbehilfe in Dänemark?

Diskussionsveranstaltung mit Ole Hartling, Arzt und Autor am 25. März in Rinkeniss

Aktive Sterbehilfe ist gegenwärtig ein Diskussionsthema in Dänemark. Eine Gesetzesvorlage wird vorbereitet, und der Dänisch-Deutsche Freundschaftsverein für kirchliche Zusammenarbeit (Dansk-tysk forening for kirkeligt samarbejde) hat Ole Johannes Hartling zu einer Diskussionsveranstaltung in die Rinkenisser Kreuzkirche am Dienstag, 25. März, 19 Uhr eingeladen.

Ole Hartling ist Arzt, war von 2003-2007 Vorsitzender des Ethischen Rates (Etisk Raad) in Dänemark und hat sich einen Namen als Nuklearmediziner und Analyst der medizinischen Ethik gemacht. Er spricht sich in Vorträgen, Zeitungsartikeln und in seinem Buch „Aktiv dødshjælp“ gegen die Aktive Sterbehilfe aus. Eines seiner Hauptargumente ist, dass der Arzt immer auf Seiten des Lebens stehen und nicht Handlanger des Todes sein sollte.

Dirk Sina, Arzt im Palliativen Team in Nordschleswig/Sønderjylland, stellt die jetzige Gesetzgebung in Dänemark vor. Hiltrud Petersen-Koch, ehemalige Lehrerin, beleuchtet die deutsche Gesetzgebung, und Andrea Kunsemüller, Journalistin und Autorin, bringt die Argumente für eine Aktive Sterbehilfe vor sowie mögliche innere und äußere Schwierigkeiten, auf die der/die Einzelne in diesem Fall stößt.

Mette Carlsen, dänische Pastorin in Rinkeniss, gibt eine theologische Begründung.

Die Veranstaltung ist zweisprachig dänisch und deutsch, und die Hauptpunkte liegen in der jeweiligen Übersetzung vor.

Das Publikum wird um Beteiligung an der Diskussion gebeten.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung bis zum **16. März bei Dieter Jessen Tel. +45 29 42 07 59 /**

dieterjessen@gmail.com